

## Haushaltsberatung 2009 – Kreistagssitzung, 24. April 2009 - DIE LINKE

Am 24. April 2009 stand ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf der Einladung: Verabschiedung des Haushaltes 2009 des Landkreises Schweinfurt.

Herr Schraud (Kämmerer des Landkreises) erläuterte am Abend des 08. April 09 den „GRÜNEN“, der FDP und uns den Doppik-Haushalt 2009, des Landkreises Schweinfurt. Da das Thema „Haushaltsberatung“ für uns ein neues Thema ist und wir bis dato im mehr ausgegrenzt, als eingebunden werden, ist es für uns umso schwieriger die „Politischen Einflussfaktoren“ des Haushaltes 2009 zu erkennen. So tut sich für z. B. die Frage auf: „Warum wird der Haushalt 2009 erst beraten und beschlossen, wenn bereits ein Drittel des Jahres rum sind?“

Trotzdem hat Klaus Schröder (Sprecher der Kreistagsgruppe „DIE LINKE“) aus unserer Sicht einige Punkte zum Haushalt 2009 in der Sitzung am 24. April 2009 angesprochen. Die komplette Kreistagsgruppe wohnte übrigens der Sitzung des Kreisausschusses am 20. April 2009 bei.

Als erstes sprach Klaus Schröder den Hebesatz<sup>1</sup> der Kreisumlage für die Gemeinden an. Dieser soll nach Willen der Mehrheit im Kreistag von 45,8% auf 45% abgesenkt werden. Hier unterstützt die Kreistagsgruppe der Partei „DIE LINKE“ die Sichtweise des Kämmerers des Landkreises, dies nicht zutun. Warum?

Mach wir einen Ausblick auf die Finanzierung von 2010 und 2011, stellen wir fest, dass bei gleichbleibender Kreisumlage in 2010 neue Kredite von ca. 2,5 Mio. Euros notwendig sind. In 2011 wird ein Minus bei der Kreisumlage von ca. 2,4 Mio. Euros und eine Krediterhöhung von 2,1 Mio. erwartet. Um einen zu großen Sprung bei der Anhebung der Hebesätze in den nächsten Jahren zu vermeiden, daher wäre es unserer Ansicht nach notwendig die Hebesätze bei 45,8% zu belassen.

Denn Fakt ist: Die Gemeinden finanzieren den Landkreis und eine vorübergehende und evtl. in der Vergangenheit versprochene Absenkung der Hebesätze, verschafft den Gemeinden nur kurzfristig „Luft“ und verschlimmert evtl. noch die Probleme der Zukunft.

Unsere Meinung: Der Kreis muss sich schon jetzt für die Zukunft rüsten und mit zusätzlichen rund 1,2 Mio. Euro ungeplanten Mehreinnahmen könnte der Landkreis Schweinfurt z. B. mehr Geld für Jugendeinrichtungen und Jugendberatung investieren, so wie es die GRÜNEN in ihrem Antrag richtigerweise gefordert haben. Von uns als Kreistag Schweinfurt sollte ein Signal an die Gemeinden gehen, dass auch sie ihre gemeindliche Jugendarbeit und –beratung forcieren, wenn notwendig mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis.

Um bei den Zahlen zu bleiben. Wir haben uns die einzelnen Posten und die geplanten Investitionen angesehen. Ferner haben wir auch Zuschüsse an verschiedenen Organisationen festgestellt: Daher sind wir der Meinung, der Kreistag hätte ohne Probleme unseren Antrag für einen Schulmittelfonds für sozialschwache Schulkinder in von ca. 55.000.-- Euro genehmigen können. Leider mussten wir wieder einmal erfahren, dass die Parteipolitik hier in diesem Kreistag eine deutlich größere Rolle spielt, als uns die meisten Kollegen/innen hier immer erzählen.

Zieht man die schlimmen Folgen für die Menschen der jetzigen Wirtschaftskrise mit ins Kalkül, so wird eines sicher folgen: Wir werden auch bald mehr Arbeitslose, mehr Hartz IV-

---

<sup>1</sup> Der **Hebesatz** ist ein Instrument, mit dem – in unserem Fall der Landkreis Schweinfurt, die Höhe der ihnen zustehenden Gemeindesteuern, Gewerbesteuer und Grundsteuer beeinflussen können. Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer werden regelmäßig in der kommunalen Haushaltssatzung für ein Haushaltsjahr (= Kalenderjahr) festgelegt, können also jedes Jahr geändert werden. Es gibt für jede dieser Steuerarten einen eigenen Hebesatz. Sie werden als "Vomhundertsätze" bezeichnet, sind also als Prozent zu verstehen. s. Wikipedia

Empfänger und mehr Menschen die Sozialhilfe beantragen im Landkreis Schweinfurt haben. Der Landkreis Schweinfurt – so der DGB, hat nach der Auswertung der Meldungen der Arbeitgeber an die Sozialversicherungen aus dem Herbst 2008 die geringste Bruttolohnsumme pro Kopf mit etwa 21.400 Euro - verglichen mit unseren Nachbarlandkreisen. Was passiert, wenn jetzt die Wirtschaftskrise voll zu schlägt?

Darum verstehen wir LINKE es bis heute nicht, warum es im Kreistag des Landkreises Schweinfurt keinen Sozialausschuss gibt. Dieses Thema nicht zu besetzen, bzw. so unterzu-repräsentieren ist für uns ein Zeichen wie wenig das „S“ im Kürzel „CSU“ eine Rolle spielt.

Im Sinne der Bewältigung der Zukunftsaufgaben im Bereich der „Sozial- und Arbeitsmarktberatung“ sehen wir die LINKE es als Pflicht an, dass der Landkreis Schweinfurt mehr Stellen hier bereitstellt. Damit arbeitslose und sozial schwache Menschen eine gute Beratung und Förderung bekommen oder einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Arbeitsbedingungen bekommen. Unser Motto ist daher: **„Wir müssen Arbeit finanzieren und nicht Arbeitslosigkeit“**. **Der erste richtige Schritt wäre, alle 1,-- Euro-Jobs im Landkreis Schweinfurt, in Vollzeitarbeit umzuwandeln.**

Kurz noch einen Punkt zur jetzigen wirtschaftlichen Situation: Schlimm genug, dass erst eine Wirtschaftskrise kommen muss, damit Schulen - auch Schulen in Landkreis-Verantwortung, renoviert/umgebaut werden. Wenn Bildung – egal ob Kinder- oder Erwachsenenbildung, wirklich nicht nur ein Wahlkampfschlager in 2009 werden soll, dann müssen wir uns alle sehr viel mehr anstrengen, sehr viel mehr Geld in die Hände nehmen, auch hier bei uns im Landkreis Schweinfurt.

Daher muss der Ausbau der Schulen im Landkreis in Ganztagschulen forciert werden und zwar so, dass auch sozialschwache Kinder die Ganztagschule leisten können, z. B. weil sie ein kostenloses Mittagessen bekommen, auch wenn es zur Folge hat das mehr pädagogisches Personal eingestellt werden muss. Gut ausgebildete Kinder sind die Zukunft unseres Landes und da darf für eine „betriebswirtschaftliche Sichtweise“ kein Platz sein. **Gute Ausbildung kostet Geld, und dieses Geld hat der Staat auszugeben.**

Zum Schluss forderte Klaus Schröder Herrn Landrat Leitherer auf, doch bitte seinen Worten „Wir alle sollten im Schweinfurter Kreistag die Parteipolitik hinten anzustellen“, dann auch Taten folgen zulassen und den § 33/2 der Geschäftsordnung neu zur Abstimmung in der nächsten Kreistagssitzung einzubringen, damit das Wahlverfahren und somit die Zusammensetzung der Ausschüsse zu unseren Gunsten geändert werden kann.

Wir die drei LINKEN haben im ersten Jahr unserer Tätigkeit gezeigt, dass wir uns ernsthaft an der Arbeit des Kreistages beteiligen wollen und uns nicht mit nur Zuhören und Zusehen im Kreissausschuss und den anderen Ausschüssen begnügen zu müssen. Das wollen wir, damit mit das Thema mehr „Soziale Gerechtigkeit“ auch in den Ausschüssen des Kreistags des Landkreises Schweinfurt (zumindest in den größeren) auch eine Stimme hat.

*Die Kreistagsgruppe (Kreis Schweinfurt) der Partei „DIE LINKE“, Angelika Strobel, Wolfgang Gutgesell und Klaus Schröder*